

***Vespertilio murinus* – Zweifarbfledermaus**

Kenntnisstand zur Verbreitung im Land Sachsen-Anhalt

Die Zweifarbfledermaus ist in Sachsen-Anhalt nur mit wenigen verstreuten Vorkommen vertreten. Bisher liegen nur Einzelnachweise, meist von Männchen, aus Städten und Großstädten vor. In den Siedlungsräumen findet die Art meist an Hochhäusern ihre Quartiere. Städte, die an großen Fließgewässern oder an Standgewässern errichtet sind und über Wald im Umfeld verfügen, werden offenbar bevorzugt von der Zweifarbfledermaus angenommen. So liegen viele Einzelnachweise aus Magdeburg, Dessau-Roßlau und Halle, aber auch aus kleineren Städten wie z.B. Merseburg, Thale und Sangerhausen vor. Die Zweifarbfledermaus jagt bevorzugt über Gewässern.

In Fledermauskästen wurde die Art erst zwei Mal im Nationalpark Hochharz nachgewiesen, in 540 m ü. NN und in 900 m ü. NN. In anderen Teilen in Mitteleuropa bildet die Zweifarbfledermaus große Männchen-Gesellschaften in Gebirgen und an Hochhäusern bzw. bildet große Reproduktionsgesellschaften hinter Verblendungen aus Holz und Schiefer an Gebäuden.

Mit Reproduktionen ist besonders im Urstromtal der Elbe und Havel und im Grenzgebiet zu Brandenburg im Landkreis Jerichower Land zu rechnen.

Die Art ist ein Fernwanderer und kann an Windkraftanlagen zu Tode kommen, was die Offenlandnachweise erklärt.

Methodik

Erfassung der Verbreitung

Um das Verbreitungsgebiet der Art in Sachsen-Anhalt sowie dessen mögliche Veränderungen erfassen zu können, werden alle Präsenznachweise (auch aus den Wintermonaten) gesammelt und auf Basis der TK 25 dargestellt. Als Verbreitungsgebiet gilt dann die gesamte Fläche der „positiven“ TK 25, d.h. mit mindestens einem aktuellen Präsenznachweis. Die Erfassung der Nachweise erfolgt laufend, die Auswertung zum Ende des jeweiligen Berichtszeitraumes.

Die Messgröße für den Gesamtbestand ist nach PAN & ILÖK (2009b) die Anzahl der Nachweise, für die Habitatgröße ist die Anzahl der TK25.

Erfassungsmethodik

Grundlage für die Erfassung der Teichfledermaus ist der vom Bundesamt für Naturschutz herausgegebene Schlüssel (PAN & ILÖK 2009a) der eine verkürzte Version des bei SCHNITZER et al. (2006) publizierten Standes darstellt.

Erfassung Population

Die Kriterien zur Bewertung des Erhaltungszustandes beziehen sich PAN & ILÖK (2009a) nur auf Sommerquartiere (Wochenstuben oder Männchenquartiere) der Zweifarbfledermaus. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind keine Wochenstuben der Art in Sachsen-Anhalt bekannt. Die Art unterliegt jedoch dem Totalzensus, so dass für etwaige potentielle Wochenstubenquartiere die Bewertungskriterien hier aufgeführt werden.

- Turnus: im 3-jährigen Rhythmus
- Im Untersuchungsjahr zweimalige Erfassung adulter Weibchen vor dem Flüggewerden der Jungen bzw. adulter Männchen durch Ausflugzählung am Quartier

Erfassung Habitatqualität

Die Habitatansprüche der Art sind in Mitteleuropa (Verbreitungsgrenze) noch weitgehend unerforscht. Eine Ermittlung der Habitatpräferenzen durch vertiefte Untersuchungen, z. B. mit Hilfe der Telemetrie, ist in Zukunft notwendig.

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus

Jagdgebiet

- Abschätzung relevanter Habitatparameter auf der Basis vorhandener Datengrundlagen (Forsteinrichtung, Habitattypenkartierung) und ggf. Luftbildinterpretation. Nach PAN & ILÖK (2009a) sind zu erfassen: Anteil Gewässer, Anteil Viehweiden und Anteil Wald und Gehölze in einem 10 km-Radius um die Wochenstuben als Grundlage für ein Expertenvotum.

Wochenstubenquartier

- Im Siedlungsraum sind bislang keine eindeutigen Kriterien definierbar, dazu existieren regionale Unterschiede. Allgemein ist die Nutzung von Spaltenquartieren (Zwischenräume unter Ziegeldächern, Holzverkleidungen, Flachdachverblendungen) bekannt. Die Parameter sind bei den Quartierkontrollen als Grundlage für ein Expertenvotum abzuschätzen.

Erfassung Beeinträchtigungen

- Turnus: im 6-jährigen Rhythmus

Jagdgebiet

- Bislang keine Kriterien definiert.

Wochenstubenquartier

- Einschätzung von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen.

Methodik der Bewertung des Erhaltungszustandes

Die Bewertung des Erhaltungszustandes folgt im Wesentlichen dem vom Bundesamt für Naturschutz herausgegebenen Schlüssel (PAN & ILÖK 2009a).

Die Parameter zur Bewertung der Habitatqualität im Jagdgebiet sind laut Bundesvorgabe nicht ausformuliert. Da in Sachsen-Anhalt derzeit keine Quartiere der Art bekannt sind, wird im Rahmen des vorliegenden Monitoring-Konzeptes keine Präzisierung vorgenommen. Zudem ist die Jagdbiologie dieser Art noch ungenügend bekannt.

Tab. 1: Bewertung des Erhaltungszustandes von Populationen der Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*) in Sachsen-Anhalt

Zweifarbflodermous – <i>Vespertilio murinus</i>			
Kriterien/Wertstufe	A	B	C
Zustand der Population	hervorragend	gut	mittel bis schlecht
Wochenstubenquartier / Männchen-Quartier			
mittlere Anzahl adulter Weibchen im Wochenstubenquartier	> 40	25-40	< 25
mittlere Anzahl adulter Männchen im M.-Quartier	> 50	30-50	< 30
Habitatqualität	A (hervorragend)	B (gut)	C (mittel bis schlecht)
Jagdgebiet			
Anteil Gewässer im 10 km-Radius % % %
Anteil Viehweiden im 10 km-Radius % % %
Anteil Wald und Gehölze im 10 km-Radius % % %
Aufgrund des mangelnden Kenntnisstandes ist zunächst ein Expertenvotum (mit Begründung) notwendig. Die oben genannten Kriterien - bislang ohne quantitative Untersetzung - bilden dafür die Grundlage.			
Wochenstubenquartier / Männchen-Quartier			
Im Siedlungsraum sind bislang keine eindeutigen Kriterien definierbar, dazu existieren regionale Unterschiede. Allgemein ist die Nutzung von Spaltenquartieren (Zwischenräume unter Ziegeldachern, Holzverkleidungen, Flachdachverblendungen) bekannt. Eine Bewertung ist zunächst nur mit Expertenvotum (mit Begründung) möglich.			
Beeinträchtigungen	A (keine bis gering)	B (mittel)	C (stark)
Jagdgebiet			
Eine exakte Angabe von Gefährdungsfaktoren kann erst nach weiteren Untersuchungen erfolgen.			
Wochenstubenquartier / Männchen-Quartier			
Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden	keine B.	mittlere B.	starke B. (Verlust des Sommerquartiers)

Gebietskulisse und Umsetzung

Genauere Angaben zur Gebietskulisse sind nach dem derzeitigen Kenntnisstand nicht möglich. Wie bereits eingangs erwähnt, sind in Sachsen-Anhalt keine Wochenstuben oder Mannchenquartiere bekannt.